

Sehr verehrter Revrend Gyosei Masunaga, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreude

Ich bin Helga Ungar von der WR. Friedensbewegung mit einem Friedensapell, weswegen ich auch nicht auf die aktuelle Weltlage und politische Details eingehen werde.

Wir sind heute am **9. August** hier bei der Friedenspagode versammelt und gedenken, wie seit vielen Jahren, der Opfer des Atombombenabwurfs auf **Nagasaki** durch die USA vor nunmehr 80 Jahren, wie wir auch am **6. August** der Opfer von **Hiroshima** gedachten.

Ich möchte meinen Friedensapell und den dringenden Aufruf an die Zivilgesellschaft mit den Worten unserer verehrten Friedensnobelpreisträgerin **Bertha von Suttner** beginnen:

Darum ist es notwendig, daß überall dort, wo Friedensanhänger existieren, dieselben auch öffentlich als solche sich bekennen und nach Maßstab ihrer Kräfte an dem Werke mitwirken.“

Die entsetzlichen Gräuel eines Krieges will niemand am eigenen Leibe verspüren, am wenigsten jene, die von ihren sicheren Domizilen aus die Befehle zum Krieg geben.

In den Kriegsgewinnlern, die noch bei jedem Krieg immense finanzielle Gewinne eingestrichen haben und die heute an Zahl mehr denn je sind, haben die kriegstreibenden PolitikerInnen in Ost und West, in Nord und Süd gemeinsam mit den **meisten Medien** willfährige Fürsprecher, die das bedrohliche Kriegsszenarium rund um den Globus noch verstärken.

Wir erleben es tagtäglich, wie versucht wird uns wieder und wieder einzureden, dass immense Bewaffnungen der Staaten friedenssichernd sei, es gerechte Kriege gebe, ...und wie die Restriktionen gegen Widerstand und Proteste aus der Bevölkerung fast täglich verschärft werden.

Darum noch einmal **Bertha von Suttner**, die völlig richtig sagte:

„Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen.

Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden.“

Auch für 2025 kann also folglich keinesfalls gelten, dass noch mehr Waffenlieferungen, noch längere Kriege, noch mehr Kriegspropaganda friedenssichernd sind.

Ganz im **Gegenteil**, wie uns einerseits die Geschichte lehrt und jeder Krieg der zur Zeit stattfindet lehren muss.

Im heurigen Friedensbrief des Bürgermeisters von Hiroshima **Kazumi Matsui** steht ein wichtiger Absatz.

Ein Hibakusha-Anführer ermahnte jüngere Zuhörer häufig: „Der Aufbau einer friedlichen Welt ohne Atomwaffen erfordert unseren Mut, niemals aufzugeben. Wir müssen mit Menschen reden, die anderer Meinung sind, und zwar immer wieder.“

Wir als Zivilgesellschaft sind dringend aufgerufen, Widerstand zu leisten, immer und immer wieder und nie müde zu werden uns für den Frieden einzusetzen.

Es gibt in Wien und in Österreich eine Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Organisationen die sich für den Frieden einsetzen und die an einer friedlichen Zukunft arbeiten, denen sich jede und jeder anschliessen kann.

...und erfreulicherweise werden auch die Stimmen aus der Zivilgesellschaft immer mehr und immer lauter die öffentlich die Forderung erheben.

Die Waffen nieder!
Nie wieder Krieg!